

Vom Wohnbereich geht es nun direkt auf die Terrasse und in den Garten. Fotos (3): Zoëy Braun



# Umbau nach Maß

VON  
NICOLE GOLOBEK

Wer kennt das nicht. Im Laden sahen die Hose, das Kleid, der Hut wunderschön aus, aber einige Tage später merkt man, es fühlt sich nicht gut an, sich darin im Spiegel zu sehen. Für derlei Fehlkäufe sind Kleidertauschbörsen eine gute Idee, verschenken ist auch eine Option. Aber was, wenn es sich um ein Einfamilienhaus von 1929 handelt? Dann ist es hilfreich, einen Architekten mit guten Gestaltungsideen an der Seite zu haben. Die waren so smart, dass sie kürzlich mit dem Preis „Beispielhaftes Bauen“ der Architektenkammer gewürdigt wurden.

Die Familie war schon länger auf der Suche nach einem Haus, denn ihre Mietwohnung in Degerloch war schön und hatte einen großen Garten, wurde aber mit zwei Kindern etwas klein.



„Uns war klar, dass wir einen direkten Zugang zum Garten brauchen.“

THILO HOLZER,  
ARCHITEKT

Das Ehepaar hatte das Haus, das nur wenige Meter neben einem Aussichtspunkt auf der oberen Halbhöhe Stuttgart-Degerlochs steht, im Internet gesehen. Mehrere Makler hatten es gleichzeitig im Portfolio. „Das ist ja eher ungewöhnlich und wirkte auf mich dubios“, sagt die Bauherrin. Als sie dann mit einem Makler unterwegs war und er

Ein altes Haus am Steilhang auf der Stuttgarter Halbhöhe in ein Zuhause für eine Familie zu verwandeln, ist eine Mammutaufgabe. Mit einer mutigen Öffnungsidee wird aus dem verwohnten Bau ein preisgekrönter Wohntraum.

dieses Haus in einem Halbsatz erwähnte, sagte sie sich, anschauen schadet nicht. „Mir gefiel es gleich, es hatte Charme“, sagt sie. „Ich war skeptisch“ sagt er, „weil klar war, dass wir sehr viel renovieren müssen. Aber mir gefiel die Lage.“

Nach dem Kauf aber kamen die Fragen. Da saßen die neuen Besitzer hinterm Haus im steil abfallenden Garten – „und wenn wir uns umdrehten und aufs Haus schauten, hatten wir das Gefühl, wir hätten ein Hochhaus gekauft“, sagt der Bauherr, während er fabelhaft duftenden Kaffee reicht und sich auf die knallroten Barhocker von Designer Konstantin Grcic an der Kücheninsel setzt. Das mehrfach ungebaut Haus war zudem von allerhand Balkons verunziert, vom Wohnzimmer aus gab es keinen Zugang zum Garten. Und was tun mit all den kleinen Zimmern, dem Miniflur?

Nachdem Pläne eines Architekten die Bauherrschaft nicht begeisterten, engagierte sie Thilo Holzer. Der Architekt wohnt nur einen Steinwurf entfernt und hat mit preisgekrönten Umbauten gezeigt, wie so ein Haus aus dem Dornröschenschlaf zu holen ist. „Uns war klar“, sagt Thilo Holzer, „dass wir einen direkten Zugang zum Garten schaffen müssen. Und dass wir dazu zwei Ebenen einziehen müssen sowie Holzfachwerk und Balken freilegen werden.“

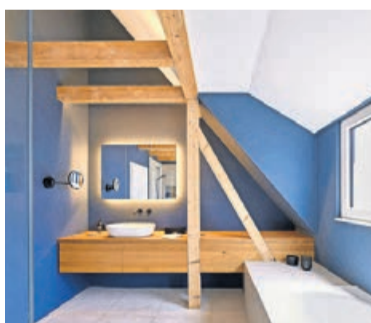
„Gleich die erste von mehreren Varianten hat uns total überzeugt“, sagt der Bauherr. Rund zwölf Monate lang dauerte der Umbau, bei dem der Garten um 90 Zentimeter sozusagen aufgebockt und der Wohnbereich tiefer gelegt wurde, sodass 3,5 Meter ausgeglichen werden konnten. Erst einmal wurde vieles zurückgebaut, Stahlträger blieben erhalten, Beton wurde herausgebrochen; das Haus war eine Zeit lang auf der Rückseite bis



Das Haus vor dem Umbau ... Foto: NK



... und danach



Das Elternbad unterm Dach

auf die Grundmauern komplett offen. Vom Küchenbereich führt nun eine Treppe 75 Zentimeter weiter hinunter in den großzügigen Ess- und Wohnbereich.

Denn die ehemals nur mit einem Fenster versehene Rückseite des Hauses wurde geöffnet: Eine sechs Meter breite Schiebetüranlage bietet jetzt einen Blick nach draußen und bringt Licht ins Haus. Von da geht es direkt auf die Terrasse mit Holzbelag und einer Sitznische mit seitlichem Windfang. Stufen, die zum Teil auch als Pflanzbeete und als Sitzgelegenheiten fungieren, führen 1,35 Meter weiter hinunter in den Garten. Dort an der Seite haben auch die Kaninchen Flake und

Snoopy ein Häuschen mit Garten – und Gartenzaun – bekommen. Am Ende des Gartens geht es noch einmal einen knappen Meter bergab zu den Bäumen, die das Grundstück abschließen.

Der Hauseingang war ziemlich unpraktisch seitlich am Haus, man musste erst Stufen hinunter-, dann wieder hinaufsteigen, um ins Erdgeschoss zu gelangen. Jetzt ist die Holzgangstür vorne, von einem Windfang aus geht es rechts die Treppe hinauf, geradeaus schaut man direkt durchs Haus bis auf den Garten. Einbaumöbel im Erdgeschoss bieten Stauraum und Platz für eine Garderobe, die kleinen Zimmer im Erdgeschoss sind einem großen Küchen-Essbereich gewichen.

In den oberen Stockwerken wurde so viel wie möglich erhalten, die Holzterasse auch, die einen mutig schwefelgelben Anstrich erhalten hat. Und – so detailverliebt sind Bauherren und Architekt – die Farbe findet sich im Gäste-WC an der Armatur wieder. Das Schwefelgelb passt auch gut zu dunkelblauen Wänden und Eichenholzböden im Elternbereich unterm Dach. Satteldach sei Dank ist der Raum im Schlafzimmer mehrere Meter hoch, was auch hier für ein großzügiges Wohngefühl sorgt. „In die Schrägen sind Einbaumöbel eingepasst, die besonders tief sind, so finden zum Beispiel Pullover in zwei Reihen Platz“, sagt Thilo Holzer.

Das Badezimmer mit grauen Fliesen, petrolblauer Wand, Holzbalken, Badewanne und bodengleicher Dusche wirkt heimelig. „Wir hatten dem Badezimmer früher gar nicht so viel Beachtung geschenkt“, sagt die Bauherrin. „In der alten Wohnung hatten wir nur eines und das war drei Quadratmeter groß, aber nun schätzen wir den Raum hier sehr.“

Im ersten Stock finden sich ein Büro, die Kinderzimmer mit herrlichem Gartenblick und ein Bad. Der Büroraum geht nach vorne und der Architekt bestand auf einem „neugierigen Fenster“. Gemeint ist ein schmales Fenster an der Seite, das zeigt auf einen kleinen Platz nahe dem Haus. Nicht nur die Menschen bleiben neugierig vor dem jetzt wie Maßkleidung zur Familie passenden Wohnhaus stehen. Auch die Bewohner schauen ganz gern, was draußen passiert. Ebenso im Erdgeschoss in der zur Straße zeigenden Küche, wo die Hausherrin dann auch den dunklen Kleinbus ankommen sah, in dem die Jury der Architektenkammer für den Architekturpreis saß. „Meine Tochter und ich waren gerade beim Kuchenbacken, als wir erfuhren, dass gleich die Jury kommt.“ So konnten die Experten sehen, wie das Haus architektonisch zu zeitgemäß neuem Leben erweckt wurde und wie es in „belebtem“ Zustand seinen Charme entfaltet.

## GENUSS-SACHE



## Überschätzte Gewürze

Was finden manche Leute bloß an Koriander und Tonkabohne gut?

VON  
SUSANNE HAMANN

Neulich im Restaurant. Die wunderbar cremige Mousse au Chocolat ist unter weißem Schaum versteckt. Deren Geschmack: seltsam bitter, intensiv künstlich. Der Geist wohnt sich zurückversetzt in den Kunstunterricht, 12. Klasse. Damals stand die grafische Technik des Linolschnitts auf dem Stundenplan. Jeder bekam eine braune Platte Linoleum, in die wir mit gefährlich scharfem Werkzeug ein Bild schneiden sollten. Der stehen gebliebene Rest wurde dann mit Farbe bestrichen und man konnte ein Bild drucken. Dabei roch es genau so wie der weiße Schaum auf dem Teller. Warum nur hat der Koch die tolle Mousse so verhunzt?

In der Theorie ist die Tonkabohne eine geschmackliche Mischung aus Süßholz, Bittermandel und Vanille. Die dunklen Samen werden so wie Muskatnuss verwendet und gerieben. In der Praxis schmeckt man Linoleumspäne. Ein völlig überschätztes Gewürz.

Finden sich klein gehackte Blätter dekorativ über ein Gericht gestreut, bete ich immer, es möge glatte Petersilie sein und nicht Koriander. Auch das Kraut gehört zu den umstrittenen Geschmackserlebnissen. Die einen lieben es, die anderen gruseln sich, weil es schmeckt, als hätte man einen Schluck Spülmittel erwischt. Wer asiatisch oder spanisch essen geht, kommt um Koriander fast nicht herum. Es ist eine beliebte Zutat für Thai-Currys oder die berühmte Mojo-verde-Salsa.

Forscher haben herausgefunden, dass es genetische Gründe hat, warum man Koriander mag oder eben nicht. Manche Menschen verfügen über eine eingebaute Alarmanlage. Das Hirn denkt, man würde gesundheitsschädliche Seife essen. Daher sendet es ein „Obacht“-Signal. Um uns zu schützen. Ob das auch für Tonkabohnen gilt, ist (noch) nicht erwiesen. Ich gehe aber mal stark davon aus.

## TOLLE WÖRTER

Es gibt fast vergessene Wörter, die zu schön sind fürs Archiv. Wir stellen sie vor.

## „Kanzelschwalbe“

Sie ist eine eifrige Kirchgängerin, sitzt stets in der ersten Reihe, wo sie den Pfarrer anhimmeln kann. Nach dem Gottesdienst lässt sie ihn wissen, wie ergreifend sie seine Predigt fand. In der Gemeinde ist sie natürlich ein Aktivposten. Inzwischen scharwenzeln aber nur noch wenige Schwalben um die Kanzel herum, hat kaum noch ein Geistlicher sein Groupie. Sieht man mal von der Haushälterin ab. Denn die Zeiten, in denen der Pfarrer der zweite Mann im Ort war, sind vorbei. Die Kanzelschwalbe, sie stirbt aus. SMR